

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Berichtsblatt
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 251.

Sonnabend, 26. October 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewehr.

Druck und Verlag von Langer & Winiertlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Konstantinstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier kommt
Montag, den 28. Oktober 1895,
Vorm. 10 Uhr,

ein Sofha und ein Kleiderschrank gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.
Riesa, 24. Oktober 1895.

Der Ger.-Bollz. des Kgl. Amtsger.
Sekr. Ebdam.

Bekanntmachung,

Wegeeinziehung betr.

Das Königliche Kriegsministerium beabsichtigt, den von dem vormaligen Dorfe Gohrisch über den Artilleriehügelplatz nach Zeithain führenden Kommunikationsweg — sogen. Flügelweg B — als öffentlichen Weg einzuziehen, will denselben jedoch als Wirtschaftsweg auch fernherin in fahrbarem Zustand erhalten.

Solches wird mit dem Bemerkern hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen bei Verlust derselben binnen 3 Wochen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, hier anzubringen sind.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 28. Oktober 1895.

v. Wilmski.

Die zum Anbau der Offizier-Speiseanstalt auf dem Truppenübungsplatz Zeithain erforderlichen Arbeiten als:

Voss I Erd-, Maurer- u. Steinmecharbeiten (im Betrage von zusammen ca. 16000 M.

Voss II Zimmerarbeiten (6700 M.)

Voss III Schmiede- und Eisenarbeiten (2100 M.)

Voss IV Eisenarbeiten (Gründchen, 1850 M.)

sollen noch prozentualen Angebot öffentlich verhandeln werden.

Zeichnungen und Verdingungsanschläge liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Dresden-Alberstadt, Administrationsgebäude Flügel C, 1 Nr. 94 zur Einsicht aus und sind Verdingungsanschläge gegen Entstaltung der Selbstkosten von Dienstag, den 29. M. bis ab daselbst zu entnehmen.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Offiziers-Speiseanstalt Zeithain“ und zwar Voss I Erd-, Maurer- und Steinmecharbeiten, bzw. Voss II Zimmerarbeiten, bzw. Voss III Schmiede- und Eisenarbeiten, bzw. Voss IV Eisenarbeiten bis Montag, den 4. November um 11 bezw. 11 $\frac{1}{2}$, 12, 12 $\frac{1}{2}$, Uhr an unterzeichnete Stelle einzureichen, woselbst Eröffnung in Begleitung der erschienenen Bieter erfolgen wird. Abschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Dresden, den 25. Oktober 1895.

Der Königliche Garnison-Baubeamte III Dresden.

C. 3557.

Tn.

Die Einweihung des Reichsgerichtsgebäudes

ist heute Mittag in Leipzig in feierlicher Weise stattgefunden. Dem für das ganze deutsche Reich wichtigen Acte widmet die „Nat.-Übers.“ eine Befreiung in der es heißt: „Gleich dem Reichsgerichtshaus, dem er als zweiter Monumentalbau des Reiches je Seite tritt, verkörpert der Reichsgerichtspalast die deutsche Einheit, die in den großen Tagen des Jahres 1870, in deren Erinnerungskranz die Leipziger Feier sich einflicht, ehrwürdig ist. Einheitliche Rechtsprechung, wie sie vom Reichsgericht ausgeht, hat das alte Reich trog und zum Theil wegen des Bestrebens zweier oberster Gerichte, des Reichsgerichts in Wien und des Reichskammergerichts zu Wetzlar, eigentlich niemals gekannt. Dieser Mangel war eine der Ursachen des politischen Auseinanderfallens der deutschen Länder und Stämme, wie seine Beseitigung eine Bürgschaft für ein immer innigeres Ineinanderwachsen der Länder des neuen Reiches geworden ist. Wenn mit der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs die Vereinheitlichung des deutschen Rechts im Wesentlichen abgeschlossen sein wird, wird diese nationale Bedeutung des gemeinsamen Gerichtsgerichts noch erhöht werden, da er dann auch für das Königreich Bayern, den einzigen Bundesstaat, der ein eigenes erstes Gericht beibehalten hat, die letzte Instanz in Sachen des bürgerlichen Rechts sein wird. Das Reichsgericht ist in Tage der Einführung der deutschen Gerichtsorganisation, dem 1. Oktober 1879, ins Leben getreten. Noch schon bei der Gründung des Reiches konnte für ein beschränktes Rechtsgebiet ein deutscher oberster Gerichtshof fungieren, indem das von dem Norddeutschen Bunde errichtete Bundesstrahlergericht seinen Wirkungskreis auf das ganze Reichsgebiet ausdehnte. Der Sitz dieses Gerichtshofs, Leipzig, auf das Reichsgericht über, eine Entscheidung, die nicht ohne Widerspruch erfolgte, mit der man sich aber wohl jetzt allenthalben ausgeführt hat. Bisher war das Gericht in ungewissen Räumen untergebracht, an deren Stelle nun ein einer Bedeutung und seiner Aufgabe würdiger Bau tritt, zu dem der Grundstein am 31. Oktober 1888 gleichfalls in Anwesenheit des Kaisers gelegt worden ist. Möge das Reichsgericht im neuen Heim als Hort des Rechts in edler Vollständigkeit blühen!“

Zugeschichte.

Deutsches Reich. Wie verlautet, soll in der nächsten Sitzung des Reichstages eine Vorlage eingereicht werden, welche die Kompetenz der Amtsgerichte dahin erweitert, daß diese Gerichte sofort über Streitobjekte bis zur Höhe von 300 oder 600 Mark zu entscheiden haben.

Gegen Liebknecht hat, dem „Vorwärts“ zufolge, die Breslauer Staatsanwaltschaft wegen der Eröffnungsrede des Reichstags die Eröffnung des Haupverschaffens beantragt.

Der Reichstag wird sich in seiner nächsten Tagung dem Benehmen noch mit einer Geldforderung für die Herstellung weiterer Gleise auf den zur östlichen Landesgrenze führenden Eisenbahnen zu beschäftigen haben. Der Schienennetz von

Berlin nach Posen und weiter bis zur Grenze ist nur bis Frankfurt a. M. doppelgleisig, während von dieser Stadt aus nur ein Gleis vorhanden ist. Die Heeresleitung erachtet diesen Zustand aus naheliegenden Gründen für unhaltbar und hat die Beschaffung des zweiten Gleises dringend befürwortet. Sie wird im Reichstag von der Regierung in der Art beantragt werden, wie andere, aus strategischen Gründen erforderliche Eisenbahnlinien schon wiederholt beschlossen wurden: daß sie auf Kosten des Reiches stattfindet, aber derjenige Bundesstaat, in dessen Gebiet die Anlage erfolgt, hier also Preußen, einen Theil der Kosten vorweg zu übernehmen hat.

Eine treffliche Kritik der Mißachtung, welche die Herren Liebknecht und Genossen der deutschen Sozialreform entgegenbringen, läßt sich schwerlich denken, als die Initiativen der dänischen Sozialdemokraten befußt Schaffung einer dem Wunsche der deutschen Gesetzgebung nachgebildeten Unfallversicherung für Dänemark. Hier tritt, schreibt dazu die „A. B.“, wieder der große Unterschied zu Tage, welcher zwischen der deutschen Sozialdemokratie und der Sozialdemokratie des Auslandes besteht. Während die letztere eine starke Betonung auf die praktische Mitarbeit an der Verbesserung des Loses der arbeitenden Massen im Rahmen der heutigen Gesellschaftsordnung legt, behandelt die Erstere auch diese Seite der sozialen Frage lediglich agitatorisch. Die Vertreter der deutschen Sozialdemokratie im Reichstag und in der Presse wissen nicht genug zu spotten über das „hischen Sozialreform“ und über die „Almosen“, die man den Invaliden der Arbeit bewilligt habe. Und nun müssen es die Herren erleben, daß die „Genossen“ in Dänemark einem Gefangenentwurf einverstanden, der in seinen Grundzügen und Einzelheiten fast vollständig mit dem deutschen Unfallversicherungsgesetz übereinstimmt. Die Vorschläge über die Grenze der Entschädigungsberichtigung, die Abmessung der Entschädigungen, die Ausdehnung der letzteren auf die Hinterbliebenen u. s. w. lehnen sich, wenn man statt der Rechnung in Mark die Rechnung in Kronen setzt, durchaus an die Bestimmungen des deutschen Gesetzes an. Nur der Umfang der Versicherung ist weiter gedacht, und die Organisation unterscheidet sich von der in Deutschland geltenden dadurch, daß in Deutschland ausschließlich die Unternehmer die Lasten der Unfallversicherung der Arbeiter tragen, während der Gesetzentwurf der dänischen Sozialdemokraten die Aufbringung der Kosten durch die Gesamtheit der Steuerzahler von einer gewissen Steuergrenze an vorsieht, so daß für die berufligen sozialistischen Organisationen kein Raum ist. Die aus anderer Leute Taschen speisende Großmutter des „Vorwärts“ findet die in dem dänischen Gesetzentwurf angenommene Minimalrente für die Witwe eines unterstützungsberechtigten Arbeiters in Höhe von 200—250 Kronen zu gering. Die dänischen „Genossen“ werden eben im Unterschied zu den deutschen „Arbeitervertretern“ diese Minimalrente als das zur Zeit Erreichbare und wohl auch Genügende betrachten. Gerade in solcher Berücksichtigung der praktischen Verhältnisse steht die deutsche Sozialdemokratie weit hinter den Genossen im Auslande zurück, wo man wohl die politischen Wahlerfolge der Liebknecht-

Partei anstaunt, aber für die unbedingte Verneinung auf dem Gebiete der praktischen Arbeit kein Verständnis hat.

Österreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhaus beantwortete unter allgemeiner Spannung der Ministerpräsident die Interpellationen wegen der Borgänge in Ágram. Der Kaiser sei auf den Rath und in Begleitung der ungarischen Regierung nach Ágram gegangen, und diese übernehme auch die Verantwortung für das, was geschehen sei und noch zu geschehen habe. Das Verbrechen gegen die ungarische Tricolore werde nach der Strenge des Gesetzes geahndet werden, welches die Achtung der ungarischen Staatsfahne auch auf kroatischem Gebiete föhrt. Eine andere Genugtuung als die Bestrafung der Schuldigen sei unzumutlich, weil die Bekleidung nicht im Auslande, sondern im Lande geschehen sei, und von der gesammelten gebildeten Bevölkerung ohnehin schwer verurtheilt werde. Sowohl der Kaiser wie auch die Militärbehörden, welche die bei den Ausschreitungen beteiligten Studenten, soweit sie einen Rang in der Armee einnehmen, ihrerseits bestraft haben, verdammten den Bubenstreik, welcher nunmehr nur noch die Gerichte beschäftigen soll. Nachdem auf Anfrage der Opposition der Minister für Kroatien von Josipovich erklärt hatte, daß es nur ein ungarisches Staatsbürgerrecht und nur einen ungarischen Adel, kein kroatisches Staatsbürgerrecht und keinen kroatischen Adel gebe, trat eine Pause ein. Die Opposition veranlaßte während der Antwort des Ministerpräsidenten tumultuarische Scenen. Unter fortwährend lärmenden Scenen bellagten sich die Interpellanten darüber, daß die Nationalfahne keine Genugtuung erhalten habe. Die Tumulte erreichten ihren Höhepunkt, als der Ministerpräsident Baron Batthyány erwiderte: „Solche Fragen dürfen nicht zu Parteiwecken missbraucht werden!“ Graf Apponyi antwortete: „Die Regierung verzichtet auf die Genugtuung, um sich in der Macht zu erhalten.“ In nominaler Abstimmung wurde von der Antwort des Ministerpräsidenten mit großer Mehrheit Kenntnis genommen.

Türkei. Einer Meldung des „Reuterischen Bureaus“ folge erhielten der Sultan und der Marineminister Drohbriefe, infolge deren im Hildiz-Kiosk Vorsichtsmahregeln getroffen werden und das Haus des Marineministers von Truppen bewacht wird.

China. Den „Times“ wird aus Hongkong gemeldet: China hat vertragsmäßig Russland das Recht übertragen, mit seiner Flotte in Port Arthur zu ankern, sowie die Genehmigung zum Bau einer Eisenbahn Nertschinsk-Tscheljabinsk nach Wladiwostok ertheilt, welche unter russischer Verwaltung und Leitung steht. Die Chinesen haben jedoch das Recht, die Bahn nach zwanzig Jahren zu einem bestimmten im Vertrage vorgeesehenen Preis zurückzukaufen. Gleichzeitig soll China an Russland andere kommerzielle Vorteile gewährt haben, auf welche die Preisbegünstigungsklausel nicht anwendbar sei.

Hertisches und Sächsisches.

Riesa, 26. October 1895.

— In der am Donnerstag Abend 1/2 Uhr stattgehabten öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung waren sämtliche Mitglieder des Kollegiums anwesend bis auf die Herren Dr. Riede und Barthel, welche entschuldigt ausgedient waren. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Rendant Thost, gelangten nachfolgende Gegenstände zur Beratung und resp. Beschlussfassung:

1. Der Kirchenvorstand ist an den Stadtrath mit der Bitte herangetreten, ihm die Erträgnisse der Bedenksammlungen an den Kirchentüren, welche jetzt zur südlichen Armenstube fließen, zur Verwendung an Arme, insbesondere an verschämte Arme zu überlassen. Diese Sammlungen haben in den letzten Jahren ca. 20 Mark im Jahre betrragen. Der Stadtrath hat einen Beschluss dahin gefasst, daß diese Bedenkerträgnisse den beiden Geistlichen zur Verwendung in Bedürftigkeitsfällen, besonders bei verschämten Armen, überlassen werden sollen und daß die Geistlichen nur jährlich Gefallenquitierung darüber zu leisten haben ohne anzugeben, an welche Familien die Vertheilung erfolgt ist. Das Kollegium tritt diesem Rathausbesluß einstimmig bei.

2. Anlässlich seines Wohnhausneubaus in der Hauptstraße hat Herr Uhrmacher Vogel ein Arealstück an die Stadt abgetreten und der Stadtrath hat ihm dafür eine Entschädigung von 10 Mark pro Quadratmeter eroffert. Herr Vogel bat sich mit diesem Preis einverstanden erklärt mit dem Hinzufügen, daß ihm der Quadratmeter etwa 40 Mark selbst gelöst habe. Der virste Geometer Herr Müller ist darauf mit der Ausmessung und Feststellung des Flächeninhalts des qu. Areals beauftragt worden und hat dem Stadtrath angezeigt, daß dasselbe eine Fläche von 23,15 Quadratmeter enthält. Die Vorlage gelangt nunmehr an das Kollegium zur Zustimmung zu dieser Erwerbung. Dieselbe erfolgt einstimmig.

3. In der Sitzung am 15. October cr. hatte das Kollegium auf Antrag des Stadtv. Pielmann beschlossen, den Stadtrath um Auskunft darüber zu ersuchen, 1. aus welchen Gründen die Ortskrankenkasse dem Stadtrath die Bevorrangung der Geschäfte für die Invaliditäts- und Altersversicherungskasse aufgekündigt habe und 2. ob die gut Führung dieser Geschäfte erforderliche Kraft aus dem vorhandenen Hilfspersonal des Rathes entnommen werden solle, ohne daß sich dafür die Einstellung einer neuen Kraft nothwendig mache. Der Stadtrath beantwortet die Frage zu 1. dahin, daß die Ortskrankenkasse unterm 1. October cr. ihre Kündigung zum 1. Januar 1896 ohne Ausgabe eines Grundes eingereicht habe. Der Rath habe beschlossen, diese Kündigung anzunehmen, da unter diesen Umständen der Ortskrankenkasse eine Entschädigung von jährlich 500 Mark auch nicht genügen werde. Zu der zweiten Frage berichtet der Stadtrath, daß der Rathsvollzieher Wolf seine Stelle zum 1. Januar 1896 aufgekündigt habe, der Copist Krebs seit 1. Oktober beim Militär eingetreten sei und der Copist Hofmann zum 1. November seine Stelle verlässe. Der Rath habe beschlossen, diese Stellen durch Auftrüden vorhandener jüngerer Kräfte zu besetzen und füntige Ostern einige neue junge Copisten einzustellen. In die Stelle des Rathsvollziehers Wolf solle der Hilfsgeistliche Günther einztreten, in die Stelle Günthers der jetzt im Stadtbauamt beschäftigte Hilfsgeistliche Walther, dessen Stelle nunmehr eingerichtet sei. In Folge dieser und anderweitiger Veränderungen ergibt der Bericht des Stadtraths noch einer in demselben enthaltenen Übersicht über die künftigen Gehaltsverhältnisse der Beamten für das Jahr 1896 trotz mehrfacher Gehaltszulagen eine Ersparnis von rund 1000 Mark. Diese und die Ersparnis der Ortskrankenkasse für die Einhebung der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge zu zählenden Entschädigung von 500 M. sollen die Ausgabe für den neuen Kassenassistenten decken. Stadtv. Pielmann schildert die Arbeiten, welche die Einhebung der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersrentenkasse verurtheilen, als sehr bedeutend und glaubt nicht, daß ein zweiter Kassenassistent neben dieser Beschäftigung der Kasse noch wesentliche Hilfe werde leisten können, die doch gefordert werde. Man möge doch eine direkte Hilfsstrafe für die Kasse einführen und dieselbe nebenbei mit anderen Rathsarbeiten beschäftigen, der Ortskrankenkasse aber unter Gewähr einer Entschädigung von 500 Mark, womit diese sich einverstanden erklären werde, die Einhebung der mehrwähnten Beiträge belassen. Stadtv. H. Barth tritt diesem Verlangen entgegen. Der Stadtrath wolle, so meint Redner, einen Kassenassistenten einstellen und die Einhebung der Invaliditäts- und Altersrentenkassebeiträge selbst besorgen. Weshalb solle man da der Ortskrankenkasse noch 500 Mark zahlen? Das sei kein finanzieller Vorschlag. Redner empfiehlt den Rathsvorstand zur Annahme. Stadtv. Pielmann verbleibt bei seiner Meinung. Der neue Kassenassistent werde mit Arbeiten überhäuft und der Kasse wenig nützen. Stadtv. H. Barth hält die Einhebung der Beiträge qu. nicht für eine so kolossale Arbeit; es handle sich dabei doch nur um Dienstigen, welche freiwillig den betr. Kasse angehören, nicht auch um Dienstigen, welche dazu verpflichtet seien. Nach weiterer langer Debatte, in welcher die Stadtv. Schüle, Richter und H. Barth den Wunsch äußern, daß der Ortskrankenkasse die Einhebung der Kassenbeiträge belassen werden möge, Stadtv. Helden zu wissen wünscht, mit welchen Arbeiten der neue Kassenassistent in der Kasse beschäftigt werden soll, Stadtv. Pielmann und Fröhlich vorschlagen, als Kassenassistenten den Hilfsgeistlichen Günther einzustellen zu lassen und einen Rathsvollzieher von auswärts einzustellen, erklärt das Kollegium, den Stadtrath zu ersuchen, mit der Ortskrankenkasse in Verbindung zu treten und dieser eine Entschädigung bis zu 500 M. jährlich für Beibehaltung der bisherigen Kassenbeschäftigung zu offerieren. Weiter drückt das Kollegium dem Rath die Bedenken gegen die Anstellung des Hilfsgeistlichen Günther als Rathsvollzieher aus und bittet schließlich den Rath um Mittheilung des Wirkungskreises des neu einzustellenden Kassenassistenten.

4. Auf das von dem Stadtv. Hammisch in der Sitzung

vom 15. October cr. ausgesprochene Bedauern darüber, daß der Bauausschuß wegen einer im Verwaltungsgebäude des Schlachthofes vorgenommenen Reparatur nicht gehörte worden sei, antwortet der Stadtrath, daß nach § 14 Absatz 4 des Ortsstatus des Bauausschusses nicht zuständig sei und es in das Ermessen des Schlachthofausschusses liege, ob er den Bauausschuss beranzeige wolle. Stadtv. Hammisch will sich mit dieser Antwort nicht befriedigen und das Kollegium erklärt nach langer Debatte über die Auslegung des betr. § des Ortsstatus, es müsse angenommen werden, daß in diesem Falle neben dem Schlachthofausschuß der Bauausschuss zu hören gewesen wäre. Sollte der Rath anderer Meinung sein, so wird derselbe ersucht, bei der prinzipiellen Bedeutung die Sache dem Verschaffungsausschuß vorzulegen und dem Kollegium alsdann von dem Ergebnis Mittheilung zu machen.

5. Stadtv. Förster stellt den Antrag, den Stadtrath um Vorlegung der Schlachthofsaurechnung zu ersuchen. Dieser Antrag findet die Zustimmung des Kollegiums.

6. Stadtv. Richter drückt seine Bewunderung darüber aus, daß die Straße nach dem Schlachthof Abends nicht erleuchtet sei, trotzdem doch Kandelaber hierzu aufgestellt seien. Ebenso mangelt es an der Beleuchtung in der Poppitzstraße, wo selbst dort in Nähe des Gottscheers Neubauten entstanden wären. Kollegium giebt dem Rath die drei Anregungen zur Erwägung.

7. Stadtv. H. Barth regt die Fortführung der Schlachthofstraße nach den Speichern an. Stadtv. Förster bedauert dem Redner, daß ein diesbezügliches Vorgehen gegen die Bauordnung verstöse.

8. Schließlich nimmt das Kollegium noch Kenntnis von einer Einladung des R. S. Militärvorstands für Riesa und Umgegend zu dessen 38. Sitzungsfeste.

— Wie wir hören, ist zwischen dem Stadtrath und einer großen Anzahl hiesiger Fleischermeister, welche Entschädigung für ihre Thierschlachträume bei Einführung des Schlachthofszwanges gefordert hatten, eine Einigung erfolgt. Nur Einige, die zu hohe Forderungen stellten, haben sich mit dem Stadtrath nicht einigen können und es wird bei diesen die Entschädigung im Instanzenwege herbeigeführt werden.

— Am Donnerstag Abend hielt der hiesige Gewerbeverein nach längerer Pause wieder eine Plenarsitzung, die erste im neuen Vereinsjahr, ab. Der Vorsitzende, Herr Fabrikant H. Barth, begrüßte die erschienenen Mitglieder und Gäste und wünschte dem Vereine auch für dieses Jahr eine erträgliche, den Vereinsinteressen entsprechende Thätigkeit, insbesondere erwarte er an den Abenden, wo größere Vorträge gehalten werden, einen fleißigen Besuch der Versammlungen. Hierauf hielt Herr Dr. med. Geber einen hochinteressanten Vortrag über: "Die ansteckenden Krankheiten und unsern Vermögen, dieselben zu verhüten und zu bekämpfen." In der an den Vortrag sich anschließenden Debatte wurde die Frage aufgeworfen: Wie stellt sich die Medizinalwissenschaft zu der Naturheilkunde? Herr Dr. Geber beantwortete diese Frage kurz dahin, daß die Vertreter des sogenannten Naturheilsverfahrens zu einzeitig sich ergeben, im Uebrigen aber dieses Heilverfahrens durchaus nichts Neues sei, sondern einen Theil der Medizinalwissenschaft bilde und früher schon gebildet habe, deshalb auch von den Ärzten mit angewendet werde. Dem Vortrater Kneipp sei es ärztlicherseits nachgewiesen worden, daß seine gesammelten Vorschriften älteren medizinischen Schriftstellern entlehnt worden sind. Die Naturheilkunde vermöge recht wohl viele Krankheiten in den ersten Stadien zu heilen und besonders sei sie, wenn man ihren Verhaltungsregeln auch in gelundenen Tagen gewissenhaft nachkomme, geeignet, Krankheiten zu verhüten, aber bei schweren Erkrankungen, d. B. bei vorgeschrittenem Typhus, reichen ihre Heilmittel nicht aus. Auch genüge es nicht, den einzelnen Krankheitsfall zu behandeln, wie es die Naturheilkundigen thun, sondern man müsse den kranken Menschen in seiner ganzen Individualität erfassen und darnach behandeln. Dazu bedürfe es aber vieler Kenntnisse und einer langjährigen Erfahrung, wie man sich solche nicht durch einen kurzen Aufenthalt in einer Naturheilanstalt erwerben könne. Außerdem habe ja aber auch der praktizirende Arzt mit ganz anderen, viel unglücklicheren Verhältnissen zu rechnen, als sie in einer Heilanstan gegeben sind. — Der Herr Vorsitzende sprach Herrn Dr. Geber für seinen interessanten und sehr lehrreichen Vortrag den Dank des Vereins aus und die Anwesenden gaben ihren Beifall durch Erheben von den Pläzen zu erkennen. Eingegangen waren a) eine Buchchrift des Polytechnischen Gesellschaft zu Berlin, die für ihre Fachdruck Abonnenten sucht, und b) ein Schreiben des Patentauktionärs Herrn Dr. Sack in Leipzig, der für dieses Jahr seine Neuerungen-Umlaufsendungen zur Benutzung anbietet. Es erfolgen 4 Auflagen mit je mindestens 5 Neuheiten mit begleitenden Erläuterungen und stellt sich der Abonnementpreis darauf auf 8 Mark. Auf Antrag des Herrn Liebisch wurde einstimmig beschlossen, auf diese Umlaufsendungen zu abonnieren, da die Kosten nicht zu hoch sind und diese Ausgaben früher schon dem Vereine manchen lehrreichen Abend verschafft hätten. Der Herr Vorsitzende zeigte eine Neuheit, eine von einem früheren Viehverleutener erfundene Schere zum Abtrennen der Pferdeschwanz vor. Die mit dem Instrument vorgenommenen Proben sind durchaus zur vollen Zufriedenheit ausgefallen, nur sei der Preis ein zu hoher, denn da Schere kostet zur Zeit 15 Mark, dürfte aber, wenn die Erfindung sich bewährt, in Zukunft sich billiger stellen. Zur Aufnahme in den Verein wurden 4 Herren angemeldet.

— Wie im vorigen Jahre der "Stammtisch zum Kreuz" hier selbst eine Wohltätigkeitslotterie mit günstigstem Erfolge unternahm, durch welche der Kasse desselben eine recht erfreuliche Einnahme zugeschrieben wurde, so wird in diesem Winter der hiesige Eigentümer des unter dem Protektorat Ihrer Maj. der Königin Karola stehenden "Albertvereins" eine solche Lotterie in unserer Stadt ins Leben rufen. Die katholische Genehmigung dazu ist bereits nachgesucht und ertheilt worden. Die Gewinne werden aus Wirtschafts-, Gebrauchs- und Luxusgegenständen aller Art bestehen und zum größten Theil

Geschenke zum Besten der Lotterie sein, während der auf diese Weise nicht gedeckte Theil der Gewinne, sowie die Hauptgewinne aus den Erträgnissen des Vorverkaufes angelastet werden. Der Preis eines Loses wird 50 Pf. betragen. Wie man hört, sind dem Unternehmen des Albertvereins schon eine stattliche Zahl von Geschenken in Aussicht gestellt.

— In der vorigestrichen Rathssitzung wurde beschlossen, die zum Schlachthof führende Auguststraße wegen hervorgetretenen Bedürfnisses besser zu beleuchten und zu diesem Zwecke sowohl die Laternen an der Ecke der Mozartstraße, als auch eine zweite Latern auf dem höchsten Punkte der Auguststraße, nämlich bei der Einmündung des Weges nach dem Rossmarkt Grundstück bis Nacht 11 Uhr zu brennen. Auf diese Weise wird sowohl die Auguststraße vom Kaiser-Wilhelmplatz bis zur Mozartstraße, als auch die Mozartstraße selbst bis zum Schlachthof genugend beleuchtet sein. Das Stadtverordneten-Kollegium hatte offenbar in seiner vorigestrichen Sitzung von diesem Rathausbesluß noch keine Kenntnis (vergl. heutiges Blatt).

— Man schreibt uns: Zur Einlieferung von Paketen ohne Werthangabe ist auch durch die Packestelleintrichtung der Post, soweit dieselbe unter Verwendung von Pferdetreppen stattfindet, Gelegenheit geboten. Die im Dienst befindlichen Packestellier nehmen die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung des Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält. Auch kann bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich bestellt werden. Für derartige Bestellzettel oder Bestellarten wird eine Gebühr nicht erhoben. Für die von den Packestellier auf ihren Bestellfahrten eingeholten gewöhnlichen Pakete kommt außer dem Porto eine Nebengebühr von 10 Pf. zur Erhebung, welche im Vorau zu entrichten ist.

— Nicht praktisch wirkt angeblich eine neue Erfindung, nämlich ein Spiritusverdampfungsapparat, der in den Gasanstalten aufzustellen ist und das Eintritts der Gasleitungen verhindern soll. Nach allem, was Sachverständige über die Erfindung äußern, ist an dem Erfolg kaum zu zweifeln. Nicht nur, daß die Störungen, welche das Einschreien der Gasleitungen besonders auch für die Industrie mit sich bringt, vermieden würden, so ernächst auch noch der Vorteil, daß die erheblichen Ausgaben für das Aufthalten der eingetroffenen Verteilung wegfallen. Der Stadtgemeinderath in Plauen i. B. hat daher in seiner letzten Sitzung 1500 Mark aus den bei der Gasanstalt für dieses Jahr zu erwartenden Gewinnen der Gasanstalt zur Anholung eines solchen Apparates bewilligt.

— Der Conservative Landesverein im Königreich Sachsen erlädt an der Spalte der neuesten Nummer des Parteidruckes "Das Vaterland" folgende Mittheilung an die Parteigenossen: "Der Wahlkampf ist zu Ende, ein neuer Ehrentag eingezogen in die Geschichte des sächsischen Volkes. Von der alten Sachsentreue, der unerschütterlichen Liebe zu König und Vaterland hat die Abstimmung am 17. October lebendiges Zeugnis gegeben. Dank dem festen Zusammenhalten der Königstreuen Wähler wurde der Siegstand der Partei der Ordnung gewahrt, der Ansturm der Roten siegreich abgeschlagen, die als eine vaterlandslöse von der Geschichte gebrandmarkt ist. Es ist dem unterzeichneten Vorstand ein Herzbedürfnis all den Männern seinen wärmsten Dank auszusprechen, die durch ihre Bemühungen zu dem schönen Erfolge beigezogen haben. Möge das Bewußtsein treuerfüller Pflicht ihnen die opferwillige Hingabe an die gute Sache lohnen. Ein namhafter Bruchteil der Bevölkerung war freilich auch diesmal aus seiner Gleichgültigkeit nicht aufzurütteln; es wird deshalb fortgesetzter Arbeit bedürfen, um diese schwämmenden Kräfte zu wecken und zu frudiger Würde heranzuziehen. Ein anderer Theil ist bei den Wahlen eigene Wege gegangen und steht nun beiseite, grossenteils über den Muttervolk seiner Anstrengungen. Wir hoffen, daß über diese Wirkungsmasse möglichst das Pflichtgefühl der werden wird, das jeden guten Sachen erfüllt und daß auch die patriotischen Männer dieser Richtung künftig ihre Kräfte mit uns vereinigen werden gegen den Umsturz für König und Vaterland."

* Gröba. Alle Freunde kirchlich-patriotischer Anregung werden hierdurch davon in Kenntnis gesetzt, daß am nächsten Reformationsfest, Abends 7 Uhr im Rathaus zum Anter hier ein Familienabend zum Gedächtnis an die Erhebung unseres Volkes vor 25 Jahren veranstaltet werden soll, bei welchem von freiwilligen Kräften durch Gesänge, Violin- und Claviervorlesungen, Oelstationen und lebende Bilder der Sinn für kirchliche Sitte und Vaterlandsliebe gepflegt werden soll. Den Hauptvortrag hat Herr Dr. Dähn aus Strehla über "Gottes Bild in deutscher Streiter". Die Siem und Strömungen unserer Zeit sind, um so lieber wird man sich einmal durch Wort und Lied in eine große einheitliche Zeit zurückverziehen lassen. Durch das geringe Entree von 15 Pf. ist es auch dem Unbereiteten möglich gemacht, einige Stunden edler Erholung im Kreise von Geistigen-Genossen zuzubringen, denn das wollen wir nicht versiehen, daß nur der Bestreidigung finden wird, der noch etwas hält von deutschem Glauben, deutscher Treue, deutscher Sitte und deutscher Zucht.

Döbeln, 24. October. Heute hatten wir hier den ersten Schnee, welcher teilweise auch hier und da fast den ganzen Tag liegen blieb.

† Dresden. Der König, die Prinzen des Königlichen Hauses sowie militärische und südliche Abordnungen werden Montag Mittag 1 Uhr der feierlichen Grundsteinlegung des Garnisonskirche zu Dresden-Albertstadt beiwohnen. Vorher findet eine Spezialfeier für die Grundsteinlegung des evangelischen Theils der Kirche statt, woran sich die des katholischen Theils schließt. Die Feiern tragen im Allgemeinen einen militärischen Charakter. Bei der gemeinschaftlichen Feier hält der Kriegsminister eine Ansprache. Hierbei auch eine Abordnung der Kadetten beteiligt.

Dres-

straße siehe

termin jäh

der Abbe

Inhaber d

jährlin

reitet wa

Preislage

Gebäude su

jährlin es

Bald wird

dere neuzeit

Wad

der in We

Nähe der S

gefunden;

auf der S

wortheit n

Der Verur

hat, um as

springen w

Das ring

Todesangst

zu erlitten

versorgte S

Bitt

shaft Rett

er mit ei

Neubau b

mit dem 1

nachstürzen

Der sofor

Verunglück

waren ab

dem Wege

Bürt

womit die

der Hausf

treffenden

ob das ih

besser jehe

infolge de

Gewalt

nom

nachbarren

sicht bei d

weiteren R

gehilfe, de

brauch in

Dresden. Die Wohnungen in der an der Hauptstraße stehenden alten Infanteriesaserne sind beim Michaelis-terminus sämmtlich gefündigt worden, und soll zum Frühjahr der Abbruch des Gebäudes erfolgen. Für die zahlreichen Inhaber dieser Räume, welche fast alle 120 Mark Miethe zahlen, kommt der Auszug, obwohl sie längst darauf vorbereitet waren, noch viel zu früh, da Wohnungen in dieser Preislage in Dresden zu den Seltenheiten gehören. Dem Gebäude selbst wird wohl Niemand eine Thräne nachweinen, zumal es eine wahre Bruthölle des Ungefeierls sein soll. Bald wird dort die Neustädter Markthalle erscheinen und andere neuzeitliche Hallen werden die breite Straße schmücken.

Radeberg. In den Morgenstunden des 22. d. wurde der in Weizberg wohnende Grünwarenhändler Fuchs in der Nähe der Sausachsmühle im Mühlgraben in Lauta tot aufgefunden; sein Fuhrwerk stand, mit zwei Hunden bespannt, auf der Straße hart am Grabenrande und die treuen Thiere warteten noch am Morgen auf die Wiederkehr ihres Herrn. Der Verunglückte hat wahrscheinlich auf dem Wagen gesessen, hat, um an demselben etwas in Ordnung zu bringen, herabgesprungen wollen und ist direkt in den Mühlgraben gesprungen. Das ringsum zerwühlte Erdreich deutet an, mit welcher Lodesangst der Arme verstorben ist, den steilen Uferrampe zu erreitern. Fuchs hinterlässt eine Witwe und sieben unverfugte Kinder.

Gittau. Einen schnellen Tod fand in der nahen Ortschaft Ketten der 19 Jahre alte Bauerbeiter Wolf, indem er mit einer schwerbeladenen Schubkarre von der in den Neubau hineinschreitenden Laufbrücke herabstürzte. Wolf kam mit dem Unterleib auf eine Bretterwand zu liegen und die nachstürzende Schubkarre zerstampfte ihm das Rückgrat. Der sofort herbeigeholte Arzt ordnete die Überführung des Verunglückten in das Krankenhaus an, die Verletzungen waren aber so schwere, daß der junge Mensch bereits auf dem Wege dorthin seinen Geist aufgab.

Burgstädt, 24. October. Um den Hausschwamm, womit die Kellerräume behaftet waren, zu vernichten, hatte der Hausbesitzer Arno Müller am Marienplatz hier die verfressenden Theile mit einer Säure (vermutlich Schwefeläther) bestrichen. Als Müller nun heute Mittag nachsehen wollte, ob das ihm empfohlene Mittel gewirkt habe und hierbei, um besser sehen zu können, ein Streichholzchen anzündete, entstand infolge der angezettelten Säure eine Explosion von solcher Gewalt, daß Thüren und Fenster zertrümmernt und der Putz vom Hause herabgeworfen wurde. Müller selbst aber wurden hierbei die Kopfsäure versezt.

Annaberg, 25. October. Ein Vorfall, der im benachbarten Stahlberg sich ereignete, und zur besonderen Vorsicht bei dem Gebrauche von Nähnadeln mahnt, sei einem weiteren Kreise zur Kenntnis gebracht. Ein dortiger Schneider gehilfe, der die Gewohnheit besitzt, Nähnadeln nach dem Gebrauch in den Hosenbund zu stecken, hat sich vor schon mehreren Tagen zwei Nähnadeln in den Unterleib gestochen, wobei eine abbrach. Den Bemühungen des Arztes gelang es wohl, die abgebrochene Nadel wieder herauszubringen, leider vermochte er aber die andere Nadel aus dem Körper nicht zu entfernen. Hierauf wandte sich der Verletzte an einen auswärtigen Arzt, welcher wohl das Vorhandensein der Nadel in der rechten Seite unter der ersten Rippe konstatierte, dieselbe trotz eines operativen Eingriffes aber ebenfalls nicht entfernen konnte, denn durch den Druck an der betreffenden Stelle ist die Nadel bereits weiter gewandert.

Vom Vogtlande. Dem Fehlen der Rehblüher im Vogtlande schließt sich hier ein bedauerlicher Hafennangel in fast allen Revieren an. Insbesondere fehlen die sogenannten Waldhafen in holzreichen Gegenden fast ganz; sie sind bei dem leichten harten Winter durch Nahrungsangebot in die Felder getrieben worden und dann nicht wieder in die Wälder zurückgeföhrt und fallen nun, anstatt einen Stamm für die nächstjährige Fortpflanzung zu bieten, den Jägern zur Beute.

Meerane, 22. October. Unsere Kleiderstoff-Fabrikanten erhalten fortgesetzt noch gute Aufträge vom Innern und Ausland, so daß man in einzelnen Webereien eine längere Arbeitszeit einfahren mußte, um die Lieferung zu ermöglichen. Die unerwartet in großem Maßstabe einkaufenden Bestellungen und der herrschende Arbeitermangel erschweren den Fabrikanten stellenweise beim befreien Willen eine pünktliche Lieferung; hierzu tritt theilweise noch der Umstand, daß die Spinnereien, mit denen die Fabrikanten vor mehreren Monaten große Kontrakte abgeschlossen haben und denen zur Erledigung der überschriebenen Dispositionen 8—10 Wochen Lieferzeit gegeben wird — diese Zeit um weitere 6—8 Wochen überstreiten — ja dazu kommt noch, daß Fabrikanten, die sich nicht rechtzeitig gedeckt haben, überhaupt gar kein Garn mehr bekommen können.

† Leipzig. Der Reichsanwalter Fürst zu Hohenlohe ist heute Abend gegen 7 Uhr in Begleitung des Wirtl. Geh. Oberregierungsrathes Ehren. v. Wilmowski hier eingetroffen und vom Minister des Innern v. Weizsäck empfangen worden.

Berlin. In letzter Zeit sind wiederholt Beschwerden darüber eingegangen, daß Reisende mit brennender Zigarette in Nichtraucher-Abtheile eingestiegen sind und dort weitergeraucht haben. Die hiesige Eisenbahndirektion hat deshalb die Stationsbeamten, Zugreisende, Zugführer und Schaffner auf die genaueste Beachtung des Rauchverbots für Nichtraucher-Abtheile aufmerksam gemacht. Reisende, welche mit brennender Zigarette in Reisenden angetroffen werden, sollen unabhängig der nächsten Station zur weiteren Veranlassung aufgeführt werden. Das Rauchen in Nichtraucher-Abtheilen ist auch dann nicht gestattet, wenn sämmtliche Passagiere damit einverstanden sind, oder wenn ein solcher Abteil nur von einem Raucher besetzt ist.

München, 25. October. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr stürzte der Neubau eines Hintergebäudes in der Amalienstraße ein. Es sollen drei Arbeiter und eine Frau verschüttet sein. Die freiwilligen Feuerwehren und eine Sanitätskolonne

erschienen sofort auf dem Platze. Die Rettungsarbeiten werden eifrig fortgesetzt, sind jedoch bisher ohne Erfolg geblieben. — Über einen Vorfall, der am Mittwoch vielfach mit großen Überraschungen in der Stadt colportiert wurde, meldet der Polizeibericht: Heute Mittag hatte ein Sergeant des 1. Infanterie-Regiments von der Marsfeldsaserne aus einen Soldaten zum Militärgefängniß zu transportieren. Dieser entsprang jedoch und gab auf zwei ihm zu Pferd nachstellende Offiziere 5 Revolverschläge ab. Den 6. Schuß abzufeuern, wurde er durch Überraschung verhindert. An der Ecke der Spatenstraße konnte der Flüchtling wieder festgenommen werden. Von den Offizieren ist keiner verletzt, dagegen erhielt dem Bernhahen nach der Sergeant eine Schuhwunde.

Grundsteinlegung zum Reichsgerichtsgebäude.

WB. Leipzig. Der Wortlaut der in den Schlussstein verfassten Urkunde ist folgender:

"Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden, deutscher Kaiser und König von Preußen, ihm und seinen hiermit zu wissen, das Haus, zu welchem Wir am 31. Oktober 1888 in Eigentum unseres erhabenen Verbündeten, des Königs von Sachsen, den Granitstein gelegt haben, ist mit Gottes Hilfe vollendet. Dem obersten Gerichtshof des Reiches ist hiermit für seine Thätigkeit eine bleibende und würdige Stätte bereitet. An dieser Stätte wird, wie Wir erachten, das Reichsgericht, als gewissenhafter Hort der deutschen Rechtseinheit auch ferner für die Wohlthat und für den Ruhm des Reiches zu wirken bemüht sein. Die von uns hier bei der Feier der Grundsteinlegung fundgegebene Hoffnung, daß dem Verlangen des deutschen Volkes nach größerer Einheit seines Rechtes durch ein gemeinsames bürgerliches Gesetzbuch in nicht zu ferner Zeit entsprochen werde, geht ihrer Vollendung entgegen. Es gereicht uns zur Genugthuung, daß zugleich mit dem Eingang in dieses Haus dem obersten Gerichtshof die bestimmte Aussicht gestellt ist, auf eine weitere Entwicklung seines Wirkens im Sinne der großen bei seiner Begründung durch die verbündeten Regierungen und dem Reichstage gestellten Aufgaben."

Durchdrungen von der Bedeutung, welche der energischen und gerechten Handhabung der Gesetze für die Erhaltung des inneren Friedens und für die Erhaltung des Wohlstandes der Nationen kommt, haben Wir beschlossen, im Namen der verbündeten Regierungen, der verbündeten Fürsten und freien Städte zu dem neu errichteten Hause gemeinsam mit Sr. Majestät dem König von Sachsen als den Gebietsherren und unter Mitwirkung von Vertretern des Reichstages den Schlussstein zu legen. Gottes Segen ruhe auf diesem Hause! Möge die Rechtsprechung, die sich hier vollziehen wird, dazu helfen, daß Recht und Gerechtigkeit überall zur Geltung gelangen und daß die Treue in allen deutschen Landen wachse. Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei Ausfertigungen mit Unserer Allerhöchsteigenen Namensunterschrift vollzogen und mit Unserem größeren Kaiserlichen Siegel versiegelt und mit Unserem größeren Kaiserlichen Siegel versiegelt. Wir befieheln, die eine Ausfertigung in den Schlussstein des Gebäudes niedergelegen, die andere in Unserem Archiv aufzubewahren.

Gegeben Leipzig, den 26. October 1895.

Fürst zu Hohenlohe. Wilhelm I. R.

Wissenschaftliches.

Den Geheimnissen der sympathischen Heilmittel — Amulette, magische Worte, tabakkistische Formeln, phantastische Handlungen im verschwiegenen Dunkel der Nacht — geht Dr. Chatelain in der Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde“ mit dem vollen Apparat erster Wissenschaftlichkeit zu Leibe. Dr. Chatelain leugnet nicht die Wirkamkeit dieser Heilmittel in einzelnen, von einer geistigerten Nerventätigkeit besonders beeinflußbaren Fällen (Jahnshmerz, Kopfschmerz, selbst Wörzen an den Händen) schließt sich aber der Auffassung des berühmten Physiologen Johannes Müller an, nach welcher die erhöhte Energie der Nerven ausschließlich durch die Erbildungskraft bewirkt wird. Vermittels der Erbildung kann das Nervensubstanz nach gewissen Organen der Ernährung und Absondierung hingerichtet werden. Bei dem Gedanken an Speisen findet z. B. eine stärkere Speichelabsondierung statt — der Mund wösst. Die Idee, daß durch eine gewisse Thätigkeit ein Stomatologe verschwinden könne, bewirkt zuweilen, daß die dadurch stärker erregte Energie der betreffenden Organe den gewünschten Erfolg hervorbringt. Es handelt sich also auch auf diesem Gebiet um nichts anderes, als um Suggestion oder Autohypnotismus. Die Wirkung mancher sympathischen Mittel ist übrigens gar nicht sympathisch. Jedermann weiß, wie gewöhnlich Nasenbluten gestillt wird. Man nimmt einen rothen Faden, — wohlgemert, einen rothen! — und unterbindet damit recht fest den kleinen Finger — durchaus nur den kleinen! — Nun aber lehrt die Physiologie, daß durch die Reizung eines peripherischen Nerven fast augenblicklich eine allgemeine Konstriktion der Gefäße — Arterien — des ganzen Körpers bewirkt wird. Weder die rothe Farbe, noch die Stelle der Zusammenknüpfung sind von Belang; eine Brandwunde am Daumen würde den nämlichen Dienst leisten, der Faden ist aber einfacher, weniger schmerhaft und hinterläßt keine Spuren. — All' die wunderbaren Mittel sind natürlich unwirksam wie die Arzneien der Apotheken, wenn es sich darum handelt, das Leben beliebig zu verlängern oder unheilbare Krankheiten zu heilen. Keine Manipulation, keine Rezepte, keine magnetischen Minge, kein kaltes Wasser, keine Luftbäder haben jemals das höchstwirksame Krautgeschwür geheilt. Um dieses Gewächs zu bekämpfen, bedarf es des Eisens oder des Feuers.

Nächste Nachrichten und Telegramme
vom 26. October 1895.
† Köln. Aus Trapezunt schreibt vom 8. October

an Bord des Dampfers „Venus“ ein Kölner Sandmann als Augenzeuge der „Königlichen Zeitung“ alle Einzelheiten über die grausamsten Mordzüge unter den Armeniern in Trapezunt. Wenigstens 600 Armenier wurden getötet. Dagegen seien keine fünf Türen, ein Zeichen, daß der Überfall ganz unerwartet erfolgte, und die Armenier unbewaffnet waren. 2000 Weiber und Kinder fanden Zuflucht in dem Jesuitenhospital. Der österreichische Consul habe 200 Weiber und Kinder bei sich aufgenommen. Der Gewürzmann steht weiter mit, daß der Aufstand auch in der Umgebung ausbrach. Die armenischen Niederlassungen wurden angegriffen, Menschen verbrannt und erschossen. Der Dampfer wurde vom Consul zurückgehalten, damit sich die Europäer retten könnten, wenn der Aufstand sich erneuerte. Nach einwöchigem Aufenthalt mußte die Fortsetzung der Fahrt auf einem dänischen Dampfer erfolgen.

† Dortmund. Das Ergebnis der Reichstagssatzung ist: Möller (kl.) 17 264, Lensing 14 623 und Ehrenau 17 237 Stimmen. Es ist eine Stichwahl zwischen Möller und Ehrenau erforderlich.

† Weihenstephan. Gestern Nachmittag die Grube „Marie“ bei Deuben niedergebrannt, wobei grobe Verträge vernichtet und eine Zahl Arbeiter verletzt wurden.

† München. Bei dem gestrigen Einsturz eines Neubaus in der Amalienstraße wurden nach den schwierigsten Aufräumungsarbeiten nichts sämmtliche 4 verschütteten Arbeiter tot aufgefunden.

† Buxtehude. Ein Rundschreiben des Ministerpräsidenten Sturdza an die Vertreter Rumäniens im Auslande verständigte dieselben, daß auf dem Gebiet der äußeren Politik Rumäniens infolge des Regierungswechsels durchaus keine Änderung beachtigt werde.

† Graz. Die kroatische Studentenschaft in Graz veröffentlicht eine Zustimmungserklärung an ihre „Brüder“ in Zagreb. In der Kundgebung, welcher 91 Studenten zusammengestellt, heißt es unter Anderem: „Ihr habt so gehandelt, wie auch wir gehandelt hätten, in dem Herzen eines jeden kroatischen Patrioten besteht eine Freundschaft gegen die Magyaren; es geziemt weder der Ehre, noch dem Stolze, noch dem Rufes unseres Vaterlandes, der Magyaren Freund zu sein.“ Das „Grazer Tageblatt“, welches die Kundgebung veröffentlichte, wurde beschlagnahmt.

† Sofia. Die „Agence Balcanique“ erklärt die Melbung der Blätter von einer Spaltung der Regierungspartei und von der Demission des Ministerpräsidenten Stoilow infolge der Frage der Konversion des Prinzen Boris für unbegründet. — Derselben Quelle zufolge wird die Familie des Prinzen Ferdinand Montag, spätestens Dienstag, hier erwartet.

† London. Wie von amtlicher Seite mitgetheilt wird, habe das hiesige Auswärtige Amt feinste Informationen über die Bedingungen eines neuen russisch-chinesischen Vertrages, über welchen von der „Times“ aus Hongkong gemeldet wurde.

† Warschau. Die Stadt Lassolin, Gouvernement Radom, ist größtentheils niedergebrannt. Unter den niedergebrannten Häusern befinden sich mehrere öffentliche Gebäude. Über 1500 Menschen sind obdachlos, 5 Personen werden vermisst, wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor.

† New York. Ein Telegramm aus Havanna meldet, daß das Kanonenboot „Caridad“ bei Cárdenas auf den Grund gerathen ist. Die Besatzung rettete sich in Schaluppen. Man wird versuchen, das Schiff nach Eintreffen von Hilfe wieder flott zu machen. Marcell Campos ist von Einsiedlern in Havanna eingetroffen. Die Aufständischen haben kürzlich den Marcell Campos angegriffen. Er wurde von etwa 100 Verbündeten verfolgt. 8 Kugeln durchbohrten seinen Mantel, doch wurde Campos nicht verwundet.

Productenbörse.

KB. Berlin, 26. Octbr. Weizen loco M. —, October 28. 144,—, Decbr. 145,50, Mai 150,75, befestigt. Rogge loco M. 120,—, October 119,25, December M. 120,75, Mai 125,50, befestigt. Hafer loco M. —, Octbr. M. 117,—, Mai 121,— matt. Rübsi loco M. 46,40, Octbr. 46,40, Mai 45,80, matt. Spiritus loco M. —, 70er loco 33,40, October 37,40, Mai 38,90, 50er loco —, matt. Wetter: feucht. Course von 1 Uhr 30 Min.

Kirchennachrichten von Greba.
Dom. 20 p. Trin. früh 1/2 Uhr Predigt. — Abends 7 Uhr Junglingsverein.

Erethinal.

Für Besprechungen und Mitteilungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortlichkeit, für die Richtigkeit d. der Erörterungen hat der Einsender einzustehen. Recht belästigungsverhältnis ist es, daß die Rätsel der hiesigen Straßenbahngesellschaft nicht immer den Wünschen der mitfahrenden Passagiere pünktlich nachkommen, wodurch leicht größere Unglücksfälle herbeigeführt werden können. So fiel am Mittwoch Abend bei der Fahrt 1/2 Uhr ab Bahnhof eine Dame, weil dem gestellten Verlangen, der Wagen sollte an einer bestimmten Stelle halten, nicht rechtzeitig Folge geleistet wurde, derwährend auf das Straßenplaster, daß es als ein Wunder erscheint, daß die Betreffende keine schweren Verletzungen davongetragen hat. Es werden die Herren Vorgesetzten der Pferdebahntunst dringend gebeten, jellige streng anzusehen, daß sie nach vorheriger mündlicher Meldeung oder nach gegebenem Signal unbedingt und sofort zu halten haben, damit in Zukunft Unglücksfälle sowie überhaupt derartige Unzuträglichkeiten vermieden werden. Ein Bürger.

Winter-Meierzicher

a 10, 12 1/2, 15, 18, 20-26 M.



Kaiser- und Höhen-
jollern-Mäntel, 11.
13, 15, 20-25-40 M.
Schlafröcke, à 12 1/2,
15, 18-24 M.
Herren-Mütze,
9 1/2, 12,
14, 18, 22-40 M.
Einzelne Jacken,
4 1/2, 6, 10,
12 1/2-16 M.
Stoff-Hosen
von 4 1/2 M. an.
Jagd-Juppen,
à 6 1/2-8 1/2,
10-21 M.
Westen à 140-5 M.
Knaben-Mütze
von 3 1/2-12 M.
Knaben-Paltock
und Kaiser-Mantel
von 4 1/2-15 M.
Arbeits-Sachen
spottbillig.

E. Salinger.

Uhren-, Gold- und Silber-
warenhandlung
B. Költsch.
Riesa, Wettinerstr. 37.
Reparaturen anerkannt
zuverlässig u. billigst.
Beste Empfehlungen.

Als Specialität i. Unterkleidern

empfiehlt
„Heureka“ nach Dr. Ernst Jacob in Rei-
bholzgrün i. S.
„Woll-Leinen“ nach Dr. med. Disque
„Rein-Wolle“ nach Dr. Jöger.
„Reform-Maco“ nach Dr. Lehmann
Strampfwaren und Garanhaltung
Grauz Börner.

Kleiderbügel,
3 Stück 25 Pf.

Hein. Straubes Nachf., Hauptstr. 14.

Hochzeits-,
Pathen-,
Gelegenheits-
Geschenke,
Bestecksachen
u. f. m.
empfiehlt in grösster

Auswahl
Alfred Kunze,
Juwelier.
Trauringe massiv Gold,
gesetzlich geprägt,
nur eigenes Fabrikat,
Paar von 10 Mk. an.

Alfred Kunze, Juwelier,
Riesa, Hauptstr. 51.

Empfiehle meinen werten Kunden mein

photogr. Geschäft

zu Aufnahmen aller Art

und mache gleichzeitig bekannt, dass mein Atelier an Sonntagen schon von 11 Uhr Vormittags an geöffnet ist. Weihnachtsanträge wolle man rechtzeitiger liefern, halber, wenn möglich schon jetzt an mich gelangen lassen, und bitte ich, zu Kinder- und Gruppen-Aufnahmen mehr die Mittagsstunden zu benutzen.

Gleichzeitig mache ich auf mein großes Lager von Bahnen aller Art, vom einfachen bis zum elegantesten in jeder Größe, aufmerksam und empfehle mich zum Einrahmen von Photographien, Gemälden, Zeichnungen und dergl.

Hochachtungsvoll **Wilh. Werner, Photographe**

Ad. Beyrich, Meissen,

Civil-Ingenieur.

Bureau für Eisenconstructionen, Brückenbau, statische Berechnungen; Ausarbeitung von Projecten, Kostenanschlägen, Gutachten;

Übernahme
der Ausführung von Eisenconstructionsbauten aller Art, Fabrikgebäuden, Hallen und Speichern, grösseren Gerüstbauten in Holz und Eisen etc.

Möbel-Fabrik und Magazin von Carl Schlegel

Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83

empfiehlt sein großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und Stühle, echt undimit. Ganz Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten Sets am Lager. Verpackung und Sendung nach Ausdruck franco.

Große Auswahl in Kleiderstoffen

neuesten Geschmackes und jeder Preislage.

Damen- und Kinder-Capotten

größte Auswahl am Platze.

Max Kreyss,

Riesa, Wettinerstrasse.

Julius Feurich, Leipzig
Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.
Gegründet 1851.
Cataloge gratis **Feurich Pianinos** Anerkannt
vorsprünglichstes Fabrikat
und franko. **Feurich Flügel** von
unübertrifftener Halt-
barkeit
und edlem gesangreichem Tone.
Günstige Zahlungsbedingungen. Auch gebrauchte Pianos.

Winter & Reichow, Maschinenfabrik, Riesa a. E.

empfiehlt die besten

Milchseparatoren „Melotte und Victoria“

Kartoffeldämpfer „Reform und Ventuki“

Schrotmühlen „Rapid und Albion“

Rübenschneider, Kartoffelquetschen und -Wäschchen
in verschiedenen Größen, sowie alle hier nicht angeführten Maschinen und Geräthe
zu den konkurrierenden Bedingungen

Jede Maschine geben wir zur Probe.

Stötterer finden rasche und dauernde Heilung in der C. Donhardt'schen Heilanstalt Dresden-Blasewitz. Heil-
telle, staatlich durch S. M. Kaiser Wilhelm I.
ausgezeichnete Anstalt Deutschlands. 2281 Scheite. Für die Wintertüte vom 1. Octbr. bis
1. März bedeutende Preiserhöhung. Prokost gratis.

Unentgeltlich verleihe Unterstützung zur Errichtung von
Zensurfreiheit mit und ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Steinmeierstr. 29

Raub-Auction

im Stadtpark Mittwoch, den 30. Okt.
Nachmittags 3 Uhr. Auch kommen zwei
Bahnen mit zur Versteigerung.

LOOSE

der Sächsischen
Pferdezucht-
Lotterie

à 3 Mk. (11 Stück -)

Ziehung
endgültig spätestens
am 15. December d. J.

in den mit Plakaten versehenen
Handlungen und im Secretariat
des Dresdner Rennverein,
Dresden, Victoriastrasse 26.

Tabakspfeifen.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Hein. Straubes Nachf., Hauptstr. 14.

Monogramm-

und Schablonenverkauf
im Central-Bazar u. Marbach.

Lampenschirme, Cylinder
und Dösche in allen Größen empfiehlt im
großen Auswahl A. Marbach.

Alle Arten Binderei
werden fein und modern vom einfach-
sten bis zum feinsten bei billiger Preis-
berechnung angefertigt und bittet bei Bedarf
um gütige Berücksichtigung
Otto Hofmann, Kunst- u. Handelsdrucker,
Pahrenz bei Brauns.

Für Pferdebesitzer!

Restitutionsfluid in Originalflaschen,
Patent-Gussfett, gelb und schwarz, vom
Hoflieferant Bernh. Vogeler in Erfurt,
vielfach bei der Armee eingeführt, em-
pfehlen zu Originalpreisen

F. W. Thomas & Sohn,
Riesa, Hauptstraße 69.

Ein Glücksschwein
hat jeder im Stalle, der Geo Dötzner's
Mast- und Presspulver für Schweine
verwendet. Die Erfolge sind ganz über-
raschend. Per Schachtel 50 Pf. in der
Drogerie von P. Koschel.

Walzgitter Ruhetract- Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, sehr natürlich,
echt und dauerhaft färbend. Ruhöl, ein
seines, dunkelndes Haaröl, sowie Hünnes
Enthaarungspulver empfiehlt
Ottomar Bartsch.

Weine Damen

machen Sie g. f. einen Besuch mit
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Nadeau,
(Schuharz: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen Sommersprossen,
sowie für jätzen, weißen, rosigen Teint. Vor.
a. Stück 50 Pf. bei A. B. Hennicke, Drogerie.

T. Louis Guthmann.
Höchster Feingehalt.
COSMOS.
die allerbeste
in der Welt.
SEIFE
Höchster Feingehalt.
Ersatz für
Doorings-Seife.
Zu haben
in feinen
Parfümerien v. Drogerien
Vor. zu haben bei:
Paul Koschel, Moritz Damm,
A. B. Hennicke, Paul Blumenschein,
C. Schneider, Ernst Schäfer.
Emil Staudte, Ferdinand Müller.

Tageskalender.

Kaiserl. Postamt I (Postgebäude am Bahnhof): Postsachen-Annahme (Parterre): Wochentags Winterhalbjahr 8—1 Uhr Vorm., 2—8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—7 Uhr Nachm. Telegramm-Annahme am Hauptpostamt immerwährend, also Tag und Nacht.

Kaiserl. Postamt II (Wettiner Hof): Postsachen-Annahme; Wochentags Winterhalbjahr 8—12 Uhr Vorm., 1—8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—7 Uhr Nachm., ausserdem an Sonn- und Festtagen von 12—1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.

Landpostfahrt nach Boritz. Abgang in Riesa: 7.5 früh, mit beschränkter Personenfahrt, à Km. 5 Pf., Botenpost 12.30 Mittags. In Boritz 1.30 Vorm., mit beschränkter Personenfahrt, à Km. 5 Pf., 5.30 Nachm. Beförderungszeit: 1 St. 45 Min. Sonn- und Feiertags fährt die 2. Post aus.

Verszeichniss der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften. (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pf.). Colonia, Forberge, Clauagut, Göhlis, Gröba, Jahnishausen, Leutewitz, Mergendorf, Merzdorf, Nickritz, Neupocha, Neuweida, Oelsitz, Oppitzsch, Pansitz, Pochra, Poppitz, Schanitz, Windmühle bei Pöhlitz, Weida. Bahnhörterhäuser an der Riesa-Chemnitzer Bahn Nr. 1 und 2, dslg. Riesa-Lommatzsch Nr. 1, Ziegelei Forberge Eiseberg, Heideberg, Feldmühle.

Friedensrichter-Amt (Wettinerstrasse 19). Expeditionszeit, Montags und Donnerstags von Vorm. 8—12 Uhr Mittags.

Kgl. Amtsgericht: Expeditionszeit Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 2—8 Uhr Nachm.

Depositen- und Sportelosse des Kgl. Amtsgerichts: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Kgl. Steueramt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: Oktober bis Februar 8—12 und 1—5 Uhr, März bis September 7—12 und 2—5 Uhr.

Standesamt (Rathaus): geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm.

Baths-Expedition: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.

Meldesamt: 8—1 Uhr Vorm.

Stadt. Cassen: geöffnet 8—1 Uhr Vorm.

Sparcasse: geöffnet 8—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm.

Stadtbibliothek: geöffnet im Winterhalbjahr Sonntag 11—12 Uhr Vormittags.

Ortskrankenkasse (Parkstrasse 4): Expeditionszeit: 8—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Kircheasse (Kastanienstrasse 17): geöffnet 10 Uhr Vorm bis 2 Uhr Nachm.

Dampfbad Riesa. Badezeit für irisch-römische und Dampfbäder: für Herren: Sonntag 8—11 $\frac{1}{2}$, Vorm., Montag 8—12 Vorm., Dienstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Mittwoch 3—7 Nachm., Donnerstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Freitag 3—7 Nachm., Samstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm.; für Damen: Montag 3—7 Nachm., Mittwoch 8—11 $\frac{1}{2}$, Vorm., Freitag 8—11 $\frac{1}{2}$, Vorm.; — für Wannenbäder 1. und 2. Classe, kohlensaure Bäder und gewöhnliche Douchebäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 1/2 Uhr Abends, Sonntags von 8—11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm.

Waffestände

Waffen	Pferd	Eger	Gilde							
			Wub- weiss	Prag	Sus- tan	Pfer- debüß	Stau- beiß	Reit- nitt	Herr- meritz	Wiesa
25	—50	—20	+3	—20	—3	+12	—23	—31	—1.7	—86
26	—50	—18	+12	—27	—7	+14	—24	—34	—130	—91

An diejenigen geehrten Inserenten,

welche von jenen annehmen, richten wir die höflichste Bitte bei Aufgabe von Anzeigen die Insertionsgebühren gütig gleichzeitig mit entrichten zu wollen, da uns durch die Buchung und das Incasso nicht nur viel Zeitaufwand, sondern zumeist noch direkte Ausgaben erwachsen, die wir eventl. mit in Rechnung bringen müssen.

Geschäftsstelle des Niesaer Tageblattes.

Haasenstein & Vogler, Act.-Gef.

Echte und älteste Annonee-Expedition.

Dresden, Wilsdrufferstr. 6, I neben der Dresdner Bank.

Annahme von Inseraten für alle existierenden Blätter des In- und Auslandes. Tarifmäßige Preise. Höchste Rabatte. Conveniente Zahlungsbedingungen. Vertreten in Riesa durch Herrn Steinbach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch achtloser Eltern, welcher Lust hat, die Kunst- u. Handelsküche zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen nächste Osteru in die Lübeck treten bei Otto Hofmann, Böhmen.

Tüchtige Tischler

für Polstermöbel werden sofort bei dauernder Arbeit gesucht.

* Stillkrauth & Hille, Neuweida.

Tischler

für dauernde Winterarbeit. H. Linke.

Gesucht

Schlosser,

welche Tafelwaagen bauen können. Reise wird vergütet.

O. Potrykus & Co.,

Waagenfabrik, Bremen.

Giuseppe hielt den schwärmenden Mann fest und Salvatore versetzte ihm mit einem Dolchmesser mehrere Stiche, die ihn augenscheinlich tödten. Darauf folgten die Unmenschen mit einem Stock das unschuldige Söhnlein des ermordeten Todt. Nach vollbrachter That stellten sich die beiden Brüder freiwillig der Behörde.

Ein Meteorstein. Aus Borkowiz wird der „M. Fr. Br.“ geschrieben: Der hiesige Houseigehümer Carl Olsicke wollte am 12. October auf einem ihm gehörigen Felde an der Schmiedstraße, gegen Thüringendorf zu, Karroffels ausnehen; er entdeckte bei dieser Arbeit auf dem Felde eine früher nicht vorhandene Versteigung und fand in derselben einen großen Stein, während rings um die Versteigung abgedrückte Stücke der Steinmasse lagen, die wie Schlosser aus einem Hochofen aussehen. Olsicke grub den Stein aus und schaffte ihn in sein Haus. Hier wurde erkannt, daß es ein Meteorit sei und einige der abgebrochenen Stücke wurden noch Brünn zur Untersuchung gesendet. Der Meteorit ist 50 Centimeter breit und 70 Centimeter lang. Er wiegt etwa 120—125 Kilogramm; mit den beim Sturze auf dem Felde abgebrochenen Stücken dürfte er 135—140 Kilogramm schwer gewesen sein. Die Masse ist schalenartig mit kleinen tropfähnlichen Zapfen; sie sieht grau und an den frischen Abbruchstellen glänzend wie Eisenbruch aus. Täglich kommen Hunderte von Leuten, um den „vom Himmel gefallenen“ Stein zu besichtigen. Dem Besitzer wurden bereits 200 fl. dafür geboten, doch hofft er, mehr dafür zu erzielen.

Fälschertünnste. In Frankreich, wo die Fälschung des Honigs besonders schwunghaft betrieben wird, hoffen sich bisher die Kästner gegen unreale Ware damit, daß sie überhaupt keinen reinen Honig in Gefüßen kaufen, sondern nur die vollen Honigwaben, aber auch das wird nicht mehr lange verfangen. Wie nämlich die „Revue scientifique“ mittheilt, hat man dort jetzt ein Verfahren erfunden, vermittels dessen aus Paraffin mit Zusätzen von Wachs und Zucker die Wachszellen des Bienennestes ähnlich nachgemacht werden. In diese künstlich hergestellte Honigwabe wird dann der ebenfalls auf chemischen Wege komponierte Honig eingebracht; zur Erhöhung der Täuschung werden noch in einige Zellen ein paar tote Blumen gegeben und der vorsichtigste Honigfreund kann dann erst recht ausspielen, so daß er für halbwüchsige falschen Honigs, als er etwa im Glase erhalten würde, gar noch den doppelten Preis bezahlt. Dabei kommt in Betracht, daß die künstliche Honigwabe somit Kunsthonig noch immer um 50 fl. billiger hergestellt ist, als das echte Product.

Ueim Diebstahl verschüttet. Seit Sonnabend voriger Woche wurde der Arbeiter Hermann Preid aus Groß-Hubniden von seinen Angehörigen vermisst. Seine Schwester sprach die Rethumahung aus, daß ihr Bruder möglicherweise Bernstein stehlen gegangen und dabei verunglückt sei. Daraufhin machte sich der Strandausseher im Begleitung des betreffenden Gendarms, und einiger Leute auf die Suche. Die Vermuthung der Schwester traf zu. Die Leiche des Preid wurde an einer der ergiebigsten, aber auch gefährlichsten Stellen des Strandberges bei Groß-Hubniden ca. 1 Meter tief gefunden. Der Spaten stak dicht vor der Leiche schräg in der Bernstein haltendenader. die Patrone hielt Preid noch in der Hand. Die Leiche wurde ausgegraben und zu Tage gefordert. Das Ergebnis der nächtlichen Graberei aber waren nur drei kleine ganz minderwertige Stückchen Bernstein. Es ist unbedingt nicht anzunehmen, daß Preid allein zum Abziehen gegangen ist, seine Complicen haben aber geschwiegen.

Ein „Spaß“ ist einem Gastwirthssohn in der Marienburgs-Riederung recht teuer zu stehen gekommen. Als in einem Gasthause des Dorfes ein Wärmestecher ermordet eingemeldet war, benutzte diesen Zustand der Sohn der Wirthin, um mit der brennenden Zigarette dem Gäste den Bart zum Theil abzubrennen. Der Wüller war mit dem derben Scherz natürlich nicht einverstanden, sondern forderte Schadenerstattung. Wohl aber übel hat sich der junge Mann dazu verstanden müssen, eine Summe von 350 Mark zu zahlen — ein etwas losspieliges Vergnügen!

Die „reitende Artilleriegarde“, der „lebende Handschuhmacher“ der „klein gehauene Holzhändler“ und der „abgeknebene Pfauenversäufer“ haben ein Seitenstück bekommen. In einer Berliner Zeitung wird unter der Rubrik „Verlangt“ jetzt eine „wattierte Rüder-Arbeiterin“ gesucht.

Vermietete.

Dürre in Australien. Aus Brisbane, 14. September, wird berichtet: Queensland und Neusüdwales leiden gegenwärtig unter einer so furchtbaren Dürre, wie sie seit dem Jahre 1883 nicht mehr dagewesen ist. Millionen sind in der letzten Zeit verloren gegangen und werden noch verloren werden, wenn sich der Himmel nicht endlich der leidenden Erde eröffnet. Grob ist fast gar nicht mehr vorhanden. Schafe und Kinder verenden zu Tausenden und ihre Leichen verpestet weithin die Luft. Die Winterstaaten sind zum großen Theil vertrocknet und namentlich unsere Hauptfrucht, der Weizen, hat schwer gelitten. Der scharfe Wind führt Wölfe von Sand über das Land und bedekt weite Strecken fruchtbaren Landes damit. Kommt nicht sehr bald Regen, so sind zahllose Landwirthe am Bettelstabe. Nicht minder schrecklich als die Dürre sind die verheerenden Buschfeuer; ihre Entstehung wollen viele den Eingeborenen zuschieben, die die günstige Gelegenheit gern benutzen, um sich an ihren weichen Beutigern zu rächen. Aber es genügt ja ein achlos hingeworfenes Bündholz, ein Papierstroh vom Gewehr, um sofort das glühende Element zu entfesseln, das der Wind dann eilig weiterträgt. Die Gegend von Ranango ist vollständig in Asche gelegt; der District von Rockhampton steht in Flammen. Brisbane ist in weitem Kreise von gewaltigen Feuern umgeben; bei Forest Hill wurden in wenigen Tagen dreitausend Acker vernichtet. Auf der Mungo-Bundestation wurden alle Scheiter aufgeboten; nur mit größter Mühe gelang es, die Station zu retten. Achliche Nachrichten kommen von Killarney, vom Spring Creek und anderen Orten. Auch in den blauen Bergen, von Penrith bis zum Mount Victoria, hat das Feuer gewütet. Es soll ein unbeschreiblich großer Anblick gewesen sein, als Thäler und Höhen bis zu den Spitzen der Berge hin ein einziges gegen Himmel lodrendes Flammennmeer bildeten; die herrlichen Gegenden, die so gern von Reisenden aufgesucht wurden, sind jetzt verwüstet und öde. Die Küste ist weithin mit un durchdringlichen Rauchmassen bedeckt, so daß man auf der Fahrt von Sydney nach Brisbane vom Lande fast nichts sieht.

Schneesturm. In Schottland hat am Dienstag ein arger Schneesturm geblüht und die Königin Victoria, die von Balmoral aus gerade eine Spazierfahrt unternommen hatte, unliebsam überzogen. Im Norden herrschte schon seit einigen Tagen eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Kälte. Der Nordoststurm, den das Wetterbureau schon seit einigen Tagen ansagte, traf Montag Abend ein. An der ganzen britischen Küste herrschte jetzt Winterklimate.

Durch einen Hund gerettet. Der seit einigen Wochen im Dienste des Gutbesitzers Hoffmann in Bottnigthal bei Tauton stehende Gärtner Nehls ging am Sonntag auf die Jagd und geriet im Jagdfeuer in einen mit Wasser angefüllten Torngraben. Seine Bemühungen, sich aus seiner gefährlichen Lage zu befreien, blieben erfolglos, vielmehr sank er immer tiefer ein. Als ihm das Wasser bereits bis an den Mund ging und er jede Hoffnung auf Errettung aufgegeben hatte, sprang der Hund des Herrn Hoffmann, den Nehls mitgenommen hatte, in den Graben, erlöste den Studenten bei der Schulter und ermöglichte es diesem, mit seiner, des Hundes Hilfe, das Land zu gewinnen.

Gegen den Schmiedemeister Springstein, der seine Cheftau mit Strychnin vergiftet haben soll, hat die Staatsanwaltschaft nun mehr Anklage erhoben; gegen ihn wird am 4. November vor dem Prenzlauer Schwurgericht verhandelt. Springstein ist auch bringend verdächtig, vor sieben Jahren in Königslberg (Neumark), wo er früher wohnte, in kurzen Zwischenräumen seine Mutter, seinen Schwager und dessen Kind, sowie eine Lehrerin Fiebelkorn und einen seiner Gesellen vergiftet und seinen Vater dadurch ermordet zu haben, daß er dessen Kopf so lange in eine gefüllte Wassertonne gehalten, bis sein Opfer erstickt war.

Ein Bruder mord wegen einer Erbschaft wird aus Mandrazzo (Prov. Catania) gemeldet. Die Brüder Giuseppe und Salvatore Finocchiaro hatten ihrem Bruder Gaetano Noce geschworen, weil die Mutter ihm ihr ganzes Vermögen hinterlassen und die beiden anderen entzerte hatte. Kürzlich nun brachten sie ihrem Noceplan zur Ausführung. Sie legten sich in einen Hinterhalt und überstiegen den mit seinem 11-jährigen Sohne vom Felde heimkehrenden Gaetano.

Wir wünschen Herrn Richard Görster heil zu seinem Wiegensepte, daß ihm für alle spätere Zeit nicht fehlen mög das Beste; Bleib wo Du bist, das heißt, gesund an Herz, Gemüth und Lunge, mit einem Wort, so wie Du bist: Ein ganz gebiegter Junge!

Wetzdorf, den 27. October 1895.

G. R. G. V. G. T.

Herzlichsten Glückwunsch Herrn Neef zu seinem Wiegensepte, Sonntag den 27. October.

Doch, lieber Ernst, las Dich nicht lumpen,

Du weißt, wir trinken gern einen dampfum!

Deine Spielpenoffen.

Schöne Schlafstelle Rosenthalstr. 54, 1^o.
Schlafstelle frei Gartenstr. 22 part.
Schlafstelle frei Gartenstraße 65, 3 Tr.
Schlafstelle frei Wilhelmstr. No. 10, 3 Tr.

2 freundliche Schlafstellen zu verm. Kaiser-Wilhelmpl. No. 6 III Bördch.

1 anst. Herr kann freundl. **Schlafstelle** erhalten

Kasanienstr. No. 82, 1. Et. L.

Ein schönes Logis ist sofort billig zu ver-
mieten Meissnerstr. 28.

Gartenstraße.

Eine 1. Etage zu vermieten, 1. April

beiehbar. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die 2. Etage, Hauptstraße 45 ist

für 120 Mark zu vermieten.

Eine Wohnung,

Nähe Wilhelmplatz, mit Zusatzventilation,

sofort zu beziehen, eine dslg. zum 1. April.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 schöne Wohnungen,

2. Etage, sind zu vermieten

Kaiser-Wilhelm

Seucht für
Neujahr ein
Stallburgische
Meissnerstrasse 19.

Die Firma
fl. Kuffenhaus,
Pausitzerstrasse, beschäftigt den
Fruchtfestig-
und Weinhandel

in 4 Versand-Bezirke eingetheilen und
den ersten **Bleser** und **Trehsler** Bezirk
verbunden mit 120 Töpfen an einen an Ver-
nung und Thätigkeit gewohnten cautiousfähigen
Mann oder ein **Ehepaar** zu übergeben
und wollen sich Bewerber persönlich im
Kuffenhaus verstellen.

Jedermann kann sein Einkommen
um Tausende von
Mark jährlich durch Annahme unserer
Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse
A. X. 24. Berlin W. 57.

Wo

würde staatlich gepr.
norddeutsche Lehrerin
mit bedeut. Sprachenkenntnissen (lange im Ausl.
gew.) vollauf Beschäftig. für Priv.
Stund. suchen? **Fr. Grabowst.**
Dresden, Mathildenstrasse 6.

Von j. gebildeten Geschäftsmännern werden

300 Mark

zu 5% auf $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Jahr zu leihen gesucht.
Sicherheit zehnfach. Off. unter A. N. 300
in die Erb. d. Bl. erbeten.

Su che

eine in flotten Betriebe befindliche

Fabrik

mit sicherer Rundschau zu kaufen. Off. mit
näheren Details unter P. M. 813 an d.
„Invalidendank“ Dresden erbeten.

Bäckereiverpachtung.

Die **Bäckerei** in der Pappensfabrik
Merzdorf wird vom 1. Januar 1896 ab
pachtfrei und werden Reflectanten gebeten,
sich an die Unterzeichneten zu wenden.

Wuhing & Fischer,

Pappensfabrik Merzdorf bei Niesa.
Dienstag, den 29. bis. Mts., Mittag 12 Uhr
sollen mehrere Bienenstöcke

weitsichtig versteigert werden.

Gelbhaar, Verig.

Brennholzauktion.

Freitag, den 1. November von Sonn.
10 Uhr an werden am Hause von Zeithain
nach Görlitz, bei den Paraden 75 Kläftern
Schelle u. 60 Kläftern Nollen weitsichtig
versteigert. Hanswald.

Zins- u. Geschäftshaus
in Meissen,

Hauptstr., gr. Laden, zu Gewerbe aller Art pass.,
vertheilhaft bei 9000 Mt. Anz. fortzüglich zu
verkaufen. Selbstred. erf. Näheres unter
O. 15 postl. Weichen.

Jeder Leser dieser Zeitung

möchte neben seiner Zeitung auch die hoch-
interessante „Tierwelt“ (Berlin) haben. Für 75 Pf. frei in die Wohnung
100 Pf. abzahlen man für ein Vierteljahr
bei der nächsten Postanstalt, wo man
wohnt, und erhält für diesen geringen Preis
jede Woche Mittwochs: Die „Tier-
welt“, 4 große Bogen statt. Die „Tier-
welt“ im Vereinsorgan des großen Berliner
Tierdienstvereins und anderer deutscher
Tierdienstvereine. 2. gratis: Den „Land-
wirtschaftlichen und industriellen Central-
Anzeiger“ 3. gratis: Die Internationale
Blasenwelt“ 4. gratis: Die „Naturalien-
und Lehrmittelwelt“ 5. gratis: Die
„Kunstgewerbe“ 6. gratis: Das „Mu-
seums-Unterhaltungsblatt“ 7. gratis: All-
gemeine Mitteilungen über Land- und
Haushaltung“ u. s. gratis: Monatlich zwei
Mal einen ganzen Bogen eines Fachwissenschaft-
lichen Werkes. Für Jeden in der Familie:
Mann, Frau und Kind, bietet jede Nummer
eine Säule der Unterhaltung und Belehrung.
Alle Postanstalten Deutschlands und des
Auslandes nehmen jeden Tag Bestellungen
an und liefern die im Vierteljahr bereit
erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto
prompt nach. Man muß aber ausdrücklich
bestellen: „Mit Nachlieferung.“ Man ab-
zeichnet nur bei der nächsten Postanstalt, wo
man wohnt.



Dasekings Milchentrahmer

ist gegenwärtig der einfache und billige Milchseparatator,
der existirt.

Vorlage: Reim Fundament, keine Verschraubung. Stahl-
Cylinder, geradeschloß, spielend leichter Gang, nur 2 Lager-
ungen, gegen 6—9 bei Rädermaschinen, übertrifft diese an Lebens-
dauer, wesentlich verminderter Tourenzahl, schärfste Ent-
zähmung. Beugisse über 4—6 jährigen Gang ohne Reparatur.

Röhres durch den
Generalvertreter für Sachsen und Sachsen-Altenburg

Wilh. Sorbe, Chemnitz,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

Für sprasame Hausfrauen

ist's ein Vortheil, ungefüllte, reelle Seifen zu kaufen.

Döbelner

à Pfund 30 Pf. à Pfund 30 Pf.

Terpentin-Schmier-Seife

ist als garantirt reines, unverfälschtes Fabrikat seit Jahren bekannt.

Man verlange ausdrücklich **Döbelner**. Zu haben in den meisten Detailgeschäften.



Elfenbein-Seife

Elfenbein-Seifenpulver

nur echt mit Schutzmarke „Elefant“ sind die besten
Wasch- und Reinigungsmittel für den Haushalt.

Wunther & Haussner, Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.
In Riesa zu haben bei: Albert Herzog am Bahnhof, Rich. Döhlisch,
Hermann Göhl, Hauptstr., Paul Holtz, Paul Koschel, Heinrich Pademann,
Mag. Seidholz, Mag. Mehner, Konstantinstr., Ferd. Müller, Oscar Raupert,
Ernst Schäfer, Carl Schneider, C. Uschner, Felix Weidenschach.

Zu haben in den meisten
Colonialwaren-,
Drogen- u. Seifenhandl.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch billigste und beguemste
Waschmittel der Welt.

Man achtet genau auf den Namen

„Dr. Thompson“ u. die Schutzmarke „Schwan.“

2 gut erhaltene Polsterstühle
finden billig zu verkaufen
Schlossstrasse No. 23. 1 Tr. rechts.

ein gut gehaltener
Kinderwagen ist zu verkaufen.
Gröba, Strelitzerstrasse No. 46 g.

Achtung!
Alshegruben werden gut u. billig geräumt
Meißnerstr. Nr. 1. Paul Zoehler.

Eine Hecke Ferkel,
4 Wochen alt, werden einzeln ver-
kauft Niesa, Meissnerstr. 10.

Schöne Läufer
stehen stets zu verkaufen
Wilhelm Bielig, Röderau.

Ein Pferd, unter dreien
junges Pferd, die Wahl, ist
zu verkaufen wegen Nachsucht in
No. 69 im Hof bei Stanchitz.

100 Stück 1894 er und 1895 er
junge schwarze Italiener-

und Minorka-Hühner

und Hähne sind wegen Playmangel bi. ig
zu verkaufen. Gustav Dege,
Albertstr. 7.

Achtung!
Den geehrten Herrschaften, sowie Dienst-
suchenden von Stadt und Land zur Kenntnis,
dag ich vom 15. Oktober an ein

Stellenvermittlungs-Bureau

erichtet habe und halte mich bei vor kommendem
Bedarf bestens empfohlen.

Louis Rockstroh,

Niesa, Schloßstrasse Nr. 15 I.

Haussegen

in allen Einrahmungen, sowie unge-
fleckte empfiehlt zu billigen Preisen

Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Die Buchbinderei
von Julius Plänitz

empfiehlt sich zum Einbinden v. Büchern
und Zeitschriften jeder Art, sowie zum Ein-
rahmen von Bildern in allen Leistenarten
bei billiger Berechnung.

Aepfelbäume,
schöne Sorten, empfiehlt zur Herbstansaatung
billig E. Geissler, Weida.

Schönes Deckreißig
trifft wieder ein und nehme Bestellung entgegen.

• Frau Krohberg, Schützenstr. 27.

Brifetts, pr. Waare, wieder ein-
getrieben, empfiehlt die-
selben billig Hanswald.

Kief. Scheit- u. Rollholz,
geht und gespalten,
Liebenwerda und Senftenberger

Briquettes

empfiehlt billig Grünberg & Schäfer.

Pa. Mariashainer

Braunkohlen
empfiehlt billig ab Schiff in allen

Sortierungen

C. A. Schulze.

Da. Böh. **Braunkohlen**
offenbillt ab Schiff
• G. Herb. Hering.

Braut-
versorgungen in allen Preistagen auf
Porzellan.

8 Pers. Tafelgeschirre 15 Pers.
v. M. 14,00 aus bemalt. Steinzeug v. M. 17,00.
aus Porzellan mit

" 27,50 bunter Malerei " 34,00

Kaffeegeschirre aus Porzellan)

v. bunt. Malerei, für 8 Pers. v. M. 4,00 an.

" 12 " 6,00 "

Waschgeschirre,

Stellig. mit einfärbig. Malerei, v. M. 8,00 an.

Stellig. einfärbbar. m. bunt. Malerei " 8,70 "

Waschtische

mit eingelagten bunten Platten und stattigem

einfärbig. bunten Geschirr, von M. 18,50 an.

Kleidg. Stile. Hollister.

Carl Anhäuser
vorm. H. Ufer Nachf.
König Johannisstr.
DRESDEN.

frei Muster u. Preis-
verzeichniss.

Achtung!

100 Schüssel schöne
Winteräpfel

sind zu verkaufen in verschiedenen Sorten
bei Reinhold Gast, Seebauen.

Honigsyrup
aus der Zuckerfabrik von Fr. Meyer's
Sohn, Tangermünde, großartig im Geschmack,
offenbillt

Gerd. Schlegel.

Alleinige Verkaufsstelle für Niesa.

Russisches Brod
von Rich. Selmann, Dresden.
Lager bei Höhrlborn, Albertplatz

Brotpreis-Ermässigung.

Von heute ab folgt das Pfd. reines Roggenbrod
1. Sorte nur 9 Pf.
2. " 8 "

Um gütigen Auftrag bitten
Hochzeitsschmied Heinrich Bläßiger,
Bäckerei, Niederlaage, 14.

Feinste Holländer
Güzzrahm-Margarine,

2 Qualitäten in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd.-Stücken,
bestrer Erfolg für Naturbutter, empfiehlt im
Ganzen und Einzelnen billig

Wilhelm Pinker.

Zur gefälligen Abnahme halte empfohlen:
selbstgesottene Preiselbeeren

mit Zucker, sowie Pfirsichenmus, gleichfalls
eigener Siederei. Beide Arten sind, weil reine
Naturware, von vorzüglichem Geschmack und
mit unsauberer Fabrikware durchaus nicht zu
vergleichen.

Wilhelm Pinker.

Von heute ab täglich frische
Fastenbrezeln
und Pfannkuchen

in der Bäckerei von H. Hanke, Albertpl.

Auch werden Abträger angenommen

Morgen Sonntag
alle Sorten
sowie täglich neuobene Pfannkuchen empf.
Karl Hessler, Wilhelmstraße.

Salzgurken, groß und hochsein,
a. Stad 5 Pf., in Scheit billiger, bei

Ferd. Keiling, Bäckerei, Konstantinstr. 1a.

Eprotteln und Büßlinge

empfiehlt

Reinh. Pohl.

Male, Male, frischgeräucherte,

heute eingetroffen, Büßlinge täglich frisch

Gerd. Keiling.

Hasen!
Von nächsten Dienstag ab empfiehlt
frischgekochte Hasen und nehme Be-
stellungen jetzt schon entgegen. A. Messe.

Jeden Abend von 6 Uhr an

warme Würstchen

und warme Knoblauchwurst

Emil Schneider, Naturheilkundiger, Carolastrasse 7, I

Behandelt alle Krankheiten nach den Grundsätzen der Naturheilkunde. Sprechstunde: 8-9, 1-2, 6-7 Uhr.

Ida Boháček, Damenschneidergeschäft, Kastanienstr. Nr. 78 II, gegenüber der Buchdruckerei des Rieser Tageblattes.

Felsche's Cacao und Chocolade bei Oswald Möbius, Conditorei, Hauptstrasse 42.

Mein reichhaltiges Lager in

Franz. Rothweinen, sowie Rhein- und Mosel-Weinen,
garantiert keine Naturweine, halte ich zur ges. Abnahme unter Berechnung billiger Preise bestens empfohlen.

Ferdinand Schlegel.

F. W. Werner, Pianofortefabrik in Döbeln

bringt seine mit den höchsten Auszeichnungen prämierten

kreuzsaitigen Pianinos

in verschiedenen Größen und Ausstattungen in empfehlende Erinnerung und macht besonders auf seine patentierte Erfindung:

„Spannvorrichtung am Resonanzboden“

aufmerksam, durch welche eine bisher unerreicht gewesene Vollkommenheit des Tones erzielt wird.

— Billige Preise. — Illustrierte Cataloge franco. — Langjährige Garantie.

für Promenade, Gesellschaft, Ball, Hochzeit, Haus und
Wirtschaft in Seide, Sammet u. Wolle versendet an Private

Aug. Polich, Leipzig.

Wäsche- und Bekleidungs-Preisliste sowie Proben umsonst und postfrei!

Polichs Kostüm-Stoffe

A. Herkner,

Wettinerstrasse 6,
Gogr. 1858.

Weichhaltiges Uhren-
Gold- u. Silberwaren-
Lager.

Goldene und silberne
Herren- u. Damenuhren,
Neußilberne Cylinder

Uhren von 10 Mark an
Regulateure mit Schlagwerk
von 16 Mark an.

Salonuhren in Eiche und Nussbaum.
Reisewecker von 3 Mark an.

Gold-, Silber-, Corallen-, Granatwaren,
Armbänder, Broschen, Ringe, Uhrketten, silberne
und goldene Speise- und Kaffeelöffel,
Spec.: Trauringe in Gold, d. Paar
von 10 Mark an.
Hochzeitsgeschenke.

Reparaturen in allen Arten Uhren und
Schmucksachen sofort und billig.

Holzschuhe
gefüttert, mit und ohne Schnallen.

Herrn. Straubes Nachf., Hauptstr. 14.

Alle Sorten

1896er Kalender

empfiehlt Julius Blänitz,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.
Wiederverkäufern
gewöhre ich höchsten Rabatt.

Kolibri-Wandarme,
schönster, bester u. billigster Beleuchtungs-
gegenstand für Corridor, Flur und Treppe.
C. F. Prottscher, Klempnermeister.

Billige Emaillirwaaren.
Ein großer Posten Eimer, Aufwasch-
küppel, Waschtassen u. s. w. sind zu be-
kannt billigen Preisen wieder eingetragen bei
C. F. Prottscher, Klempnermeister,
Kaiser Wilhelmplatz No. 2.

Grosse Auswahl in

Lampen,

diesejährige Neuheit, mit den besten
neuesten Brennern versehen, zu übertreffend
billigsten Preisen. Lampen vorjähriger
Winters sollen zu bedeutend herabgesetzten
Preisen ausverkauft werden bei
C. F. Prottscher, Klempnermeister,
Kaiser Wilhelmplatz No. 2.

Sammel-Auction

Sonnabend, den 2. November cr., im Hotel „Wettiner Hof“.
Anmeldungen von zu veräußernden Gegenständen jeder Art bis spätestens den

30. October erbeten.

Riesa, Kastanienstr. 42 I.

C. Rätze, verfl. Auctionator und Taxator.

K. S. Militär-Verein Poppitz, Mergendorf u. Umgeg.

Sonntag, d. 27. October, Nachm. 8 Uhr Monatsversammlung.

Es werden alle Mitglieder höflich eingeladen. Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Dramatischer Verein „Italia“.

Sonntag, den 27. October 1895, im Saale des Schützenhauses zu Riesa.

Theater und BALL.

Anfang 8 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Hotel Höpfner.

Freitag, den 1. November, Abends 8 Uhr

I. Abonnement-Concert und BALL

von hieriger Militär-Kapelle. Direction: Fr. Gehrmann.

Abonnement-Büffets sind noch an der Kasse zu haben. Entrée für Nichtabonnenten 50 Pf.
Hochachtungsvoll Fr. Gehrmann, Rob. Höpfner.

HOTEL MÜNCH.

Morgen Sonntag empfiehle frische holl. prima Lustern, sowie meine anerkannt gute
Rüche und gutgepflegte Biere und Weine.

Gleichzeitig empfiehle ich den gebräten Familien, Vereinen und kleinen Gesellschaften meinen
neuen vorgezogenen Casinosaal.

Achtungsvoll H. Pohl.

NB. Einige Tage der Woche ist die Regelbahn noch frei.

Hotel Deutsches Haus.

Zu meiner Sonntag, am 27. October stattfindenden

Sirmesfeier

Lade alle meine Freunde, Nachbarn und Söhne ganz ergebenst ein.

Abends 6 Uhr großes Monstre-Concert.

Hochachtungsvoll C. F. Kuhnert.

Dampfschiff-Restaurant.

Sonntag, den 27. October

Es lädt zu Karpfen, Hasen- und Gänsebraten, sowie zu Kaffee und

E. Blechschmidt.

Gasthof Münnich.

Zum Reformationssonntag

Grosses Militär-Concert

vom Trompetercorps des Großenhainer Husaren-Regiments unter Leitung seines Directors A. Müller.

Nach dem Concert BALL.

Anfang 7 Uhr. Ergebenst laden ein B. Müller. M. Bahmann.

Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 27. October, zur

Einweihung des neuerbauten Saales

Grosses Militär-Concert u. BALL

von der Kapelle des 3. Feld-Art.-Regiments. Nr. 32.

Direction: Fr. Gehrmann. Anfang: 4 Uhr Nachmittag.

Hierzu lädt ergebenst ein Fr. Kunze.

Hammel-Auction.

Dienstag, den 29. October, von Nachmittag 2 Uhr an sollen

50 Stück weißfeste Schäafe in Kniss's Restauration ver-

steigert werden. Standzeit wird angegeben. Stubenrauch, Boberken.

Neuauflagen,

Bismarck-Heringe, in Dosen und einzeln,

Mal in Gelée,

Appetitstift,

russ. Zardinen,

Oelfardinen, Kronenhummer,

feinst. Qualität, empfiehlt

Reinh. Pohl.

ff. gefocht. Schinken

Lachs do.

Cervelatwurst

Trüffelherzwurst

Salami do.

Leber do.

Zungen do.

Blut do.

echte Frankfurter und Wiener

Brühwürstchen

pomm. Gänsebrust ic. empfiehlt

Reinh. Pohl.

ff. Pfannkuchen,

Std. 4 Pf., Dgg. 40 Pf., Std. 6 Pf., Dgg.

60 Pf. Frohberg, Kastanienstr. 15.

Mittwoch, den 30. October, Nachm.

3 Uhr wird ein fettes Schwein

verpufft. Fleisch Pfund

60 Pf., Wurst Pfund 70 Pf., bei

J. Lamm in Paatz.

Feldschlößchen.

Morgen Sonntag Bratwurstschmaus,

ff. Kaffee, selbstgebackene Pfannkuchen,

woraus ergebenst einladet M. Reichert.

Conditorei u. Café O. Frohberg

Kastanienstr. 15.

Zu dem Dienstag, den 29. ds. statt-

findenden letzten diesjährigen

Kaffeekränzchen

laden ganz ergebenst ein und bitten um recht

zahlreiche Beteiligung

O. Frohberg und Frau.

Namatsversammlung

Montag, den 28. Ott.

Nachmittag 4 Uhr bei

College Grossmann in

Böberken.

Um zahlreiches Escheinen

der Mitglieder bittet der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7/8 Uhr entschlief sonst

noch langen, schweren Leiden mein lieber Mann,

unser guter Vater

Otto Wilke.

Dies zeigen allen lieben Freunden und

Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme

hierdurch an die tieftraurende Witwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 4 Uhr

von Trauerhause, Kastanienstr. 31, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-

nahme bei dem Begräbnisse unseres lieben

Heinrich sagen wir Allen hiermit unsern

innigsten Dank.

Die Familie Thomas.